



Geschäftsstelle
**Bahnelektrifizierung
Bayern-Sachsen**

#xmas_update

Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung | Dezember 2024



WIR WÜNSCHEN IHNEN

FROHE WEIHNACHTEN

& einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Städten leuchten die Lichterketten, die Weihnachtsmärkte sind gut besucht und die Terminkalender bis Jahresende prall gefüllt. Doch schon kurz nach den Feiertagen erwartet uns die heiße Phase der vorgezogenen Bundestagswahl. Eine Wahl, die von vielen als Richtungswahl für die Zukunft unseres Landes bezeichnet wird.

Das gilt auch für die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale, die weiterhin in einem ungewissen Schwebезustand verharrt und inzwischen bereits eine weitere Bundesregierung überdauert hat. Jetzt ist es an der Zeit, die Weichen endlich

richtig zu stellen und die Planungen wieder voranzutreiben.

Um diesem Anliegen Nachdruck zu verleihen, haben wir eine multimediale Kampagne geplant, die nicht nur Aufmerksamkeit erzeugen, sondern auch ein klares Bekenntnis der Entscheidungsträger zugunsten der Elektrifizierung einfordern soll. Diese Kampagne möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen.

Zugleich möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen und Ihren Familien im Namen der Geschäftsstelle und ihres fachlichen Lenkungs-kreises (Hr. Finzel, Stadt Bayreuth, Hr. Beck, Landkreis Kulmbach, Hr. Brosig, Stadt Plauen, Hr. Kant, LAO e.V.) aber auch ganz persönlich ein be-

sinnliches und fröhliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr zu wünschen. Herzlichen Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ich freue mich darauf, diesen Weg auch 2024 gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Patrick Leitl
Leiter,
Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung

ProBahn: Bahngipfel zur Franken-Sachsen-Magistrale in Plauen



Prof. Arnd Stephan hält einen kurzweiligen Vortrag über die Bedeutung elektrischer Eisenbahnen. Vorne auf dem Podium u.a. Organisator Bertram Zetzsche von ProBahn Mitteldeutschland, Prof. Lukas Iffländer, Stellv. ProBahn-Bundesvorsitzender und Schirmherrin Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas. Patrick Leilt stellte die Arbeit der Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung vor.
Bild: ProBahn Mitteldeutschland

Ende November lud ProBahn Mitteldeutschland gemeinsam mit Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas, MdB, als Schirmherrin zu einem Bahngipfel nach Plauen ein. Auf der gut besuchten Konferenz wurde die Bedeutung der Franken/Sachsen-Magistrale aus unterschiedlichster Perspektive beleuchtet.

Plauen. Bertram Zetzsche von ProBahn Mitteldeutschland konnte als Organisator auf einen gut gefüllten Konferenzsaal im Plauener Best Western Hotel blicken. Vertreterinnen und Vertreter des sächsischen und bayerischen Verkehrsministeriums, der vogtländischen Wirtschaftskammer, der Bahn, zahlreiche Mandatsträger und Journalisten sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich an einem Samstagnachmittag Ende November zu einer Verkehrskonferenz zusammengefunden.

Dabei wurde einmal mehr deutlich: Die Bedeutung des Projekts geht deutlich über Franken und Bayern hinaus. Auch tschechische Vertreter übermittelten ihren Rückhalt für das Ausbauprojekt, das auch für die Verbindung Nürnberg – Cheb unabdingbar ist.

Prof. Arnd Stephan, Inhaber des Lehrstuhls für Elektrische Bahnen an der TU Dresden, machte in einem

kurzweiligen und prägnanten Vortrag deutlich, dass die wirtschaftlichste und effizienteste Lösung die Elektrifizierung ist – und das bereits seit über 100 Jahren.

Der Stellv. SPD-Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag, Detlef Müller, verwies in diesem Zusammenhang nochmals auf das Modernisierungsgesetz, das eine Abschaffung des Nutzen-Kosten-Faktors bei Elektrifizierungsmaßnahmen vorgesehen hatte. Dass der Referentenentwurf des Gesetzes des BMDV in der Ressortabstimmung im Bundesfinanzministerium mehrere Wochen hängen geblieben ist und nun nach dem Ampel-Aus in dieser Legislatur nicht mehr komme, bedauerte er zutiefst. Wurde das Gesetzesvorhaben mutwillig blockiert? Diese Frage stand im Raum, ohne explizit gestellt zu werden. Der SPD-Verkehrspolitiker ließ jedoch durchblicken, wie er darauf antworten würde. Der neue Finanzminister Jörg Kukies habe den Entwurf jedenfalls freigegeben, ließ Müller wissen, gleichwohl diese Entscheidung eher symbolischer Natur ist.

Am Ende waren sich alle einig: Die Franken-Sachsen-Magistrale muss im Abschnitt Hof – Nürnberg endlich elektrifiziert werden. In einer gemeinsamen Plauener Erklärung fordern

Fahrgastverbände, Wirtschaft, Politik und Bahnunternehmen, die Ausbauplanungen wieder aufzunehmen und zügig mit dem Bau zu beginnen. Während in anderen Regionen noch über Projekte gestritten wird, stehen entlang der Strecke Länder und Kommunen uneingeschränkt hinter dem Ausbau. „Die Menschen in Südwestsachsen und Nordostbayern fühlen sich von der Bahn und von der Gesellschaft abgehängt. Für diese Menschen müssen wir die Bahn ausbauen und den Fernverkehr in die Region zurückholen!“ machte Bertram Zetzsche, Organisator und Vorstandsmitglied des Fahrgastverband PRO BAHN Landesverband Mitteldeutschland, deutlich.

Dem schloss sich auch der stellv. Bundesvorsitzende Prof. Lukas Iffländer an: "Die Franken-Sachsen-Magistrale geht in ihrer Wirkung deutlich über Sachsen und Bayern hinaus. Anstelle regionaler Verkehrsbeziehungen muss man auch in europäischen Dimensionen denken, z. B. an eine Relation Stuttgart – Wrocław und noch darüber hinaus. Für einen durchgehenden Nachtzug Nürnberg – Dresden – Riga – Tallinn fehlen nur noch drei Abschnitte, die elektrifiziert werden müssen – zwei davon sind in Deutschland."

#regionunterstrom: Jetzt die Weichen richtig stellen!

Man liest es beinahe täglich in den Zeitungen: Die vorgezogene Bundestagswahl 2025 stellt in vielerlei Hinsicht eine Richtungsentscheidung dar – auch für die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale. Dieses bedeutende Infrastrukturprojekt befindet sich seit der negativen Neubewertung in einem unsicheren Schwebезustand, der mittlerweile beinahe so lange anhält wie die Amtszeit der Ampel-Regierung.

Wenn nicht bald eine klare Entscheidung zur Weiterplanung getroffen wird, drohen die bisherigen Vorarbeiten der DB InfraGo zu veralten. Das wäre nicht nur ein herber Rückschlag für die Region und ihre Bemühungen um eine bessere Bahnanbindung, sondern auch eine massive Verschwendung von Steuergeldern. Bereits jetzt belaufen sich die Kosten der Vorplanung auf einen zweistelligen Millionenbetrag.

Sie wollen die Kampagne unterstützen?

Wir sammeln Testimonials, die wir auf unserer Landing Page veröffentlichen. Schicken Sie uns einfach ein Bild und ein kurzes Statement, warum Sie die Franken-Sachsen-Magistrale unterstützen an: info@regionunterstrom.de

Aus diesem Grund haben wir uns in der Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung dazu entschlossen, die Bundestagswahl zu nutzen, um den Fokus der Entscheidungsträger erneut auf die Franken-Sachsen-Magistrale zu lenken und ein klares Signal für die Weiterverwirklichung dieses Projekts zu setzen.

Die Herausforderung: Wie gewinnt man Aufmerksamkeit für ein Thema, das die Region seit über 30 Jahren beschäftigt?

Unsere Antwort darauf ist eine bunte, multimediale Kampagne unter dem Titel #regionunterstrom, die wir gemeinsam mit finanzieller Unterstützung des Sächsisch-Bayerischen Städteneetzes ins Leben rufen. Die Anrainerregionen stehen geschlossen hinter dem Ausbauvorhaben der ABS Nürnberg-Marktredwitz-Dresden/CZ-Grenze sowie dem Lückenschluss der Franken-Sachsen-Magistrale. Gleichzeitig vermittelt der Titel: Die Region ist „unter Strom“, weil sie nicht nachgibt und weiterhin mit voller Entschlossenheit für die Elektrifizierung und eine bessere Bahnanbindung kämpft.

Mit einer groß angelegten Kampagne wollen wir die Öffentlichkeit erreichen und wichtige Multiplikatoren mobilisieren:

- Großflächenplakate an Bahnhöfen
- Ansprechende Inhalte auf Instagram und Facebook
- Eine informative Broschüre
- Eine zentrale Landingpage, die alle wesentlichen Informationen zur Franken-Sachsen-Magistrale bündelt.

Das Ziel ist es, die Menschen vor Ort zu informieren und Entscheidungsträger aufzufordern, sich klar und eindeutig zu positionieren.

Die nächste Bundesregierung muss die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale endlich zur Priorität machen – und dabei auf Nutzen-Kosten-Berechnungen für Elektrifizierungsmaßnahmen verzichten.

Zusammen wollen wir ein starkes Zeichen setzen und uns klar für die Zukunft der Region bekennen!



Meet & Greet der Bahnbranche.

Der Bayerischer Eisenbahnempfang in Fürth.



Bayerischer Eisenbahnempfang in Fürth. Staatsminister a.D. Otto Wiesheu hält die Laudation für seinen langjährigen Referatsleiter im Ministerium Dieter Wellner. Foto: Patrick Leitl

Vor 10 Jahren ins Leben gerufen, fand der Bayerische Eisenbahnempfang in diesem Jahr erstmals in Fürth statt. Über 150 Gäste aus der Bahnbranche nahmen auf Einladung des Bayerischen Verkehrsministers Christian Bernreiter daran teil. Patrick Leitl war für die Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung vor Ort.

Der im Rahmen der Veranstaltung verliehene Bayerische Eisenbahnpreis, die sog. „Adler“-Medaille in Reminiszenz an die zwischen Nürnberg und Fürth fahrende erste Lokomotive auf deutschem Boden, ging dieses

Mal an das Bahnhofsmanagement der DB-Tochter Westfrankenbahn mit Sitz in Aschaffenburg, die am Untermain 35 Stationen betreibt. Den erstmals ausgelobten Sonderpreis für besonderes kommunales Engagement um das Bahnhofsumfeld erhielt die Stadt Bogen für ihren Erlebnishof.

Zwei Sonderpreise gingen auch an Personen, die sich durch ihr langjähriges Wirken um den Bahnstandort Bayern hervorgetan haben. Den ehemaligen Konzernbevollmächtigten der DB AG für den Freistaat Bayern,

Klaus-Dieter Josel, der heuer in den Ruhestand gegangen ist, sowie den langjährigen Leiter der Verkehrsabteilung in der Bayerischen Ministerialverwaltung, Dieter Wellner, der maßgeblich an der Einführung des integralen BayernTAKtes mitgewirkt hatte. Preise gab es auch für den im Auftrag des Freistaates vom Cluster Bahn-Technik und CNA e.V. ausgelobten Schülerwettbewerb „bahnbrechend.“ Hier wurden vier Klassen für ihre großartigen Beiträge zum Thema „Zukunft Mobilität in Bayern“ ausgezeichnet.

Machbarkeitsstudie online!

Das Förderprojekt Machbarkeitsstudie Oberfranken-Achse ist Ende November durch den Landkreis Kulmbach erfolgreich abgeschlossen worden. **Vielen Dank an alle, die hierzu beigetragen und mitgewirkt haben!**

Die vollständige Studie können Sie auf der Homepage des Landkreises Kulmbach bei Interesse abrufen.



Netzwerktreffen in Plesná

Mitte November fand auf Einladung der Euregio Egrensis AG Sachsen/Thüringen in Plesná (CZ) ein Netzwerktreffen zum Thema grenzüberschreitende Mobilität statt. Patrick Leitl nahm für die Geschäftsstelle daran teil. Dabei wurden u.a. erste Ergebnisse einer Studie vorgestellt, die die Machbarkeit einer Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke zwischen Plauen – Bad Brambach und Cheb zum Inhalt hat. Die Studie wird im Auftrag des Landkreises Vogtlandkreis durch die Dornier Consulting International GmbH und LUB Consulting GmbH durchgeführt.

RegioCop in Bayreuth.

Gleichzeitig mit der Weltklimakonferenz trifft sich auf Initiative des Forums 1.5. die Regionale Klimakonferenz für Oberfranken in Bayreuth. In 16 Teilkonferenzen haben über 500 Teilnehmende den Klimaschutz und klimafreundliche Maßnahmen aus unterschiedlichster Perspektive beleuchtet.

Patrick Leitl war für die Geschäftsstelle in der Teilkonferenz Mobilität und referierte dort über den Sachstand zur Dekarbonisierung des oberfränkischen Schienennetzes.

In eigener Sache: Logistik Agentur Oberfranken e.V. hat neuen Geschäftsführer



Neuer Geschäftsführer der Logistik Agentur Oberfranken e.V.: Sebastian Kant.

Wie Sie vielleicht wissen, ist die Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung als interkommunale Projektstelle in der Logistik Agentur Oberfranken e.V. mit Sitz in Hof angesiedelt.

Andreas Weinrich als langjähriger Geschäftsführer ist zum 1. Dezember in den verdienten Ruhestand gegangen.

Durch sein Wirken hat er maßgeblich zur erfolgreichen Etablierung der Geschäftsstelle beigetragen, wofür wir ihm recht herzlich danken wollen.

Seine Nachfolge hat Herr Sebastian Kant angetreten, der Ihnen als Ansprechpartner der Logistik

Agentur Oberfranken e.V. gerne zur Verfügung steht.

An der Arbeit der Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung ändert sich hieran nichts. Als Leiter der Geschäftsstelle wird Ihnen nach wie vor Patrick Leitl für alle Fragen rund um das Thema Bahn Rede und Antwort stehen.

Wir freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Neue Podcast-Folge mit Landrat Armin Kroder



Warum sich der Schüler Armin Kroder über Verspätungen gefreut hat und sich der Kommunalpolitiker Armin Kroder mehr Differenzierung und weniger "BahnBASHing" wünscht, darum geht es u.a. in der zehnten Folge von ALLERHÖCHSTE EISENBAHN.

Patrick Leitl, Leiter der Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung im Gespräch mit Armin Kroder, Landrat des Landkreises Nürnberger Land und einer der Sprecher der Interessensgemeinschaft Elektrifizierung Nürnberg-Bayreuth-Cheb.

Die Folge finden Sie gewohnt auf Spotify oder Podcasters oder unter folgendem QR-Code.

Viel Spaß beim Hören!



Das Projekt Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung wird finanziert von...



Fragen, Anregungen, Wünsche?

Kontaktieren Sie uns gerne:
Logistik Agentur Oberfranken e.V.
Geschäftsstelle Bahnelektrifizierung
Patrick Leitl
Moritz-Steinhäuser-Weg-2
95030 Hof
09281/54938-46
pleitl@logistik-oberfranken.de
facebook.de/regionunterstrom
www.logistik-oberfranken.de/
bahnelektrifizierung